den Erwerbsobstbau in der Landesbauernschaft Westfalen empfohlenen Obstsorten" aufgeführt.

Die großen, eher hoch gebauten Früchte sind gelblich-grün und sonnenseits leicht verwaschen streifig orange-rötlich. Mitte bis Ende September kann der Apfel direkt vom Baum gegessen werden. Die Früchte hängen windfest. Im Naturlager sind sie nur wenige Wochen lagerfähig und werden dann schnell mehlig. Das Fruchtfleisch ist lockerzellig und süßsäuerlich aromatisch. Das auffallend kleine Kernhaus enthält meist

nur 1-2 Kerne. Der Apfel schmeckt frisch aromatisch und eignet sich sehr gut für Apfelmus, als Kuchenbelag und für Saft.

Der Baum ist stärkwüchsig und bildet eine große, weit ausladende Krone. Der Schöne aus Wiedenbrück ist auch für Höhenlagen geeignet. Auf schweren, staunassen Böden kann etwas Obstbaumkrebs auftreten. Blätter und Früchte sind selten von Schorf befallen. Der Ertrag setzt bereits im 6. Jahr ein und ist dann regelmäßig und hoch. Die Blüte beginnt spät und ist dadurch wenig frostgefährdet.

Heute sind noch häufiger Altbäume dieser Sorte auf Streuobstwiesen in den Kreisen Warendorf und Gütersloh zu finden. Im gesamten Münsterland ist der Schöne aus Wiedenbrück jedoch eher eine Rarität. Um diese über 130 Jahre alte Apfelsorte wieder bekannt zu machen, wurde der Schöne aus Wiedenbrück zum "Apfel des Jahres 2015 im Münsterland" – ein gesunder, robuster und ertragreicher Baum für die Streuobstwiese.

Karin Rietman

Was sie in der Winterzeit so machen

Grünfrösche der NAJU Münster

Vom Frühjahr bis zum Herbst finden die wöchentlichen Treffen der Kindergruppe "Die Grünfrösche" im NAJU-Garten nahe des Wienburgparks statt. Wird es dann aber im Herbst immer kälter und früher dunkel, verlegen wir die Treffen für den Winter ins Umwelthaus, wo uns ein gemütlicher Seminarraum zur Verfügung steht.

In den Wintermonaten nehmen wir uns die Zeit, uns Themen zuzuwenden, für die im Sommer kaum Raum bleibt und verbinden diese oftmals mit lustigen Bastel- und Bauaktionen. So beschäftigten wir uns an einem Nachmittag mit dem Igel als einem bei uns heimischen Tier. Um einem Igel die Suche nach einem Winterquartier zu vereinfachen, hatten wir zuvor im NAJU-Garten bereits einen Laubhaufen aufgeschichtet und hofften auf einen stacheligen Bewohner. Nun wurden Lebensraum, Lebensweise und Aussehen auf unterschiedliche Art und Weise erforscht und festgehalten. In der Vorweihnachtszeit wurden wir dann besonders kreativ. An einem Nachmittag bastelten wir aus alten NATURZEIT-Ausgaben tolle Karten mit Scherenschnittmustern im Schneeflocken-Look. Bei einem weiteren Treffen entstanden unterschiedliche Kerzen aus Wachswaben und damit schöne Geschenke und Hingucker für Weihnachten. Gleichzeitig konnten



wir so die vielfältige Nutzung der Produkte von Bienen erleben.

Einen weiteren Grünfroschnachmittag nutzten wir, um uns mit der Herstellung von Papier auseinander zu setzen. Das Recyceln von Papier war dabei ebenso Thema wie verschiedene Umweltsiegel. Mit viel Spaß und einiger Sauerei schöpften wir auch selber Papier und gestalteten es mit getrockneten Blüten.

Gleich zwei Nachmittage nutzten wir in der Folge, um durch verschiedene Experimente Wettererscheinungen besser zu verstehen. Wolken, Regen und Nebel, aber auch Luft und Luftdruck wurden dabei erkundet. Zum Abschluss bauten wir ein eigenes Barometer und können nun aufkommende Hoch- und Tiefdruckgebiete erkennen.

Auch die Verschmutzung der Umwelt und insbesondere der Weltmeere durch Plastik machten wir zum Thema eines TrefBastelstunde im Umwelthaus. Foto: M. Lütke Schute

fens. Um die eigene Nutzung von Plastiktüten noch weiter zu reduzieren, wurden wir wieder kreativ und gestalteten Stoffbeutel mit "Fingerabdruck-Monstern" und anderen künstlerischen Variationen. Auch bei den anderen Aktionen machten die Grünfrosch-Kinder mit Begeisterung und viel Interesse für ihre Umwelt mit, sodass wir schöne Wintermonate verbringen konnten.

Nun folgt bestimmt wieder ein toller Sommer in unserem Garten, in dem wir planen, säen, ernten und viele andere Projekte umsetzen können. Wir freuen uns schon!

Miriam Lütke Schute